Erstellung zweckmässiger Veranschaulichungsmittel für vaterländische Geographie und Geschichte durch den Bund

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **22 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-261341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXII. Jahrgang. **№ 1.** 31. Januar 1901.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Erstellung zweckmässiger Veranschaulichungsmittel für vaterländische Geographie und Geschichte durch den Bund. — Heimatkunde. — Katalog Nr. VII.

Erstellung zweckmässiger Veranschaulichungsmittel für vaterländische Geographie und Geschichte durch den Bund.

Referat, den 29. November 1900 in Freiburg an der Unionssitzung der schweiz. permanenten Schulausstellungen gehalten von *E. Lüthi.*

Es wird wohl am zweckmässigsten sein, unsere Berichterstattung da wieder anzuknüpfen, wo wir bei den letzten Verhandlungen stehen geblieben. Die Schulausstellung in Bern wurde beauftragt, an der Ausstellung am schweizerischen Lehrertag im Oktober 1899 das gesamte Material von Anschauungslehrmitteln, das gegenwärtig den Schulen in der Vaterlandskunde zur Verfügung steht oder vielmehr erworben werden könnte, zusammenzustellen, wobei die übrigen Schulausstellungen mit ihren Sammlungen zur Mitwirkung herbeigezogen werden sollen. Es wurde denn auch für dieses Gebiet in der Turnhalle im Monbijou eine besondere Abteilung eingeräumt, wobei das Pestalozzianum, das Musée pédagogique in Freiburg und die Schulausstellungen in Neuenburg und Bern sich beteiligt haben. Diese Ausstellung wurde am Sonntag, 10. Oktober, von den Abgeordneten der schweizerischen permanenten Schulausstellungen besichtigt, so dass ich mich auf diesen Augenschein der Herren Kollegen berufen kann. Es wird jeder, der diese Ausstellung von Anschauungsmaterial für Vaterlandskunde gesehen und sie mit den übrigen Abteilungen, namentlich derjenigen für den Unterricht in den naturkundlichen Fächern, verglichen hat, betroffen gewesen sein von der geradezu beklagenswerten Armut des Anschauungsmaterials für Vaterlandskunde, und zwar in quantitativer und quali-

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1901 G. 2520.

tativer Hinsicht. Eine einzige Ausnahme bildete die Probe der schweizerischen Schulwandkarte, welche vom Bund herausgegeben wird. Eine fernere Vergleichung der schweizerischen Lehrmittel: Bilder zur vaterländischen Geschichte, mit den ausländischen zeigt auf den ersten Blick die Minderwertigkeit der schweizerischen Hülfsmittel gegenüber denjenigen Deutschlands, sowohl was die künstlerische Ausstattung, als die methodische Zweckmässigkeit betrifft. Die in München herausgegebenen Geschichtsbilder sind viel grösser und daher für den Klassenunterricht weit geeigneter als die schweizerischen; zudem sind sie auch in den Farben wahre Kunstprodukte, während die schweizerischen nur Schwarzdrucke sind oder an Geschmacklosigkeit in der Farbengebung leiden.

Viele schweizerische Bilder sind in der Auswahl des Gegenstandes unglücklich und beziehen sich nur auf ganz nebensächliche Ereignisse, oder sind mit Figuren überladen, wodurch der Zweck des Geschichtsunterrichts in der Volksschule, die Hauptpunkte der vaterländischen Geschichte der Jugend beizubringen, verfehlt wird. Somit ist den schweizerischen Schulen gar keine Möglichkeit gegeben, gute Lehrmittel, wie das Ausland sie besitzt, anzuschaffen, weil sie für die vaterländische Geschichte noch gar nicht vorhanden sind. Es ist dies ohne Zweifel ein grosser Mangel, dem abgeholfen werden sollte und der in einem schreienden Missverhältnis steht zu den andern Einrichtungen im schweizerischen Schulwesen. Es wird keinem schweizerischen Verleger möglich sein, zweckmässige Lehrmittel auf diesem Gebiete zu schaffen, weil das Absatzgebiet zu klein ist und der Preis zu hoch gestellt werden müsste, um ohne grossen finanziellen Schaden davonzukommen. Die Erfahrung beweist dieses zur Genüge. Es ist somit auch gar keine Aussicht mehr vorhanden, dass Private solche Unternehmungen wagen werden. Was von den Kantonen in dieser Beziehung zu erwarten ist, braucht nicht auseinandergesetzt zu werden: es fehlen ihnen die Mittel. Der Bund besitzt sie. Die Kantone bringen jährlich für das Unterrichtswesen ein Opfer von über 40 Millionen, der Bund nur 2 Millionen Franken. Es ist dies ein Missverhältnis, das gebieterisch einer Änderung ruft, denn dem Bunde vor allem kann es nicht gleichgültig sein, ob die Eidgenossenschaft im Schulwesen hinter andern Völkern zurückbleibt; namentlich das Gebiet der Vaterlandskunde ist für die *Wehrkraft* des ganzen Volkes von solcher Bedeutung, dass eine fortdauernde Vernachlässigung desselben nicht zu entschuldigen wäre. Wenn es sich um die mate-

rielle Wohlfahrt einer Landesgegend handelt, ist der Bund stetsfort zur Hülfe bereit. Hat man irgend eine Strasse projektiert und giebt ihr den Namen *Militär*strasse, so fehlt es nicht an einigen Millionen Bundessubvention. Der Nutzen der Schule für die Landesverteidigung ist viel weniger einleuchtend und greifbar. Doch stellt der Bund an Offiziere und Soldaten Anforderungen in geographischen Kenntnissen, die offenbar unerlässlich sind bei der heutigen Kriegsführung.

Einen ersten grossen Schritt für den Unterricht in der Vaterlandskunde wagte der Bund durch die Herausgabe der schweizerischen Schulwandkarte. Die bezügliche Subvention von Fr. 100,000 verteilt sich auf fast 10 Jahre und das Werk ist bald vollendet. Es wäre gewiss eine bescheidene Forderung an den Bund und thäte niemand weh, wenn er fortführe, jährlich Fr. 10,000 für Lehrmittel der Volksschule auszugeben.

Schon im Jahr 1884 haben die schweizerischen geographischen Gesellschaften beschlossen, eine Eingabe an den Bund zu richten, er möge zu der schweizerischen Schulwandkarte auch ein Schülerkärtchen, das mit der Karte übereinstimmt, und Bezirksreliefs herausgeben.

Das Schülerkärtchen wurde bei einer Auflage von 1 Million Exemplaren von der Firma Kümmerly in Bern auf 5 Rp. devisiert. Der Bund könnte das Schülerkärtchen zum Selbstkostenpreis herausgeben und würde damit dem geographischen Unterricht einen ausserordentlichen Dienst leisten.

Zum bessern Verständnis des Kartenbildes müssten einige Reliefs geschaffen werden, sagen wir ein Dutzend, z. B. Relief des Gotthardgebiets, des Oberengadin, Zermatt und Umgebung, Grosser St. Bernhard, Jungfraugruppe, Rigi, Moléson, Säntis, Ütliberg, Jorat, Brugg, Traversthal oder Reuchenette.

Solche Reliefs kämen auch dem Unterricht in den Militärschulen, besonders in der Artillerie, vorzüglich zu statten.

Zum Unterricht in der Schweizergeschichte fehlen uns gute Wandbilder, welche der jugendlichen Phantasie bedeutend nachhelfen würden und den Unterricht befruchten. Wir schlagen folgende Bilder vor:

1. Gletscherlandschaft mit Höhlenbewohnern.
2. Pfahlbaudorf. Helvetierzug nach Gallien.
3. Germanenzug in der Völkerwanderung.

4. Der Rütlischwur.
5. Schlacht am Morgarten.
6. Schlacht bei Sempach.
7. Schlacht am Stoss.
8. Schlacht bei Arbedo.
9. Schlacht bei St. Jakob an der Birs.
10. Belagerung von Murten.
11. Rückzug von Marignano.
12. Milchsuppe von Kappel.
13. Gefecht bei Neuenegg.
14. Gefecht bei Rothenthurm.
15. Wildbachverbauung.
16. Rhone- oder Rheinkorrektion.
17. Landsgemeinde in Altdorf.
18. Bourbakiarmee.
19. Bilder von Staatsmännern.

Durch eine solche Auswahl würden keine kantonalen oder konfessionellen Bedenken wachgerufen.

Zum Schlusse stellen wir folgende Anträge:

1. Es ist an den Bundesrat eine Eingabe zu richten, dass die Eidgenossenschaft jährlich einen Posten von wenigstens Fr. 10,000 in das Budget aufnehme für Erstellung von Lehrmitteln in der Vaterlandskunde und dass *nach einem bestimmten Plane gearbeitet werde.* In erster Linie sind zu erstellen:

a) eine Handkarte der Schweiz für die Schüler, der Wandkarte entsprechend;

b) ein Dutzend Reliefs der charakteristischen Gegenden des Landes;

c) eine Auswahl von kolorierten Wandbildern der Schweizergeschichte, welche, ohne irgendwie die Gefühle verschiedener Konfessionen oder politischer Ansichten zu verletzen, die wichtigsten Ereignisse der vaterländischen Geschichte der Jugend einprägen.

2. Unsere Union setzt sich in Verbindung mit dem Komitee des schweizerischen Lehrervereins, den schweizerischen Geographischen Gesellschaften, der Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz und dem schweizerischen Kunstverein, damit diese Angelegenheit allseitig beraten und unterstützt werde.“